

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 31 ff.). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hinsichtlich der Konzernstruktur und der Finanzstrategie folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Seit dem 1. Januar 2018 wird die **Vivento Customer Services GmbH**, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 51 f.

Die durch T-Mobile US am 9. November 2017 zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Online-TV-Anbieter **Layer3 TV** unterzeichnete Vereinbarung wurde am 22. Januar 2018 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Layer3 TV als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. T-Mobile US erwartet durch die Akquisition eine weitere Stärkung ihrer TV- und Videoangebote und plant u. a. die Einführung eines eigenen TV-Dienstes.

T-Mobile Austria hatte am 22. Dezember 2017 eine Vereinbarung zur Übernahme von 100 % der Anteile an **UPC Austria GmbH** geschlossen. Die Transaktion wurde am 31. Juli 2018 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird UPC Austria als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Mit der Übernahme verfolgen wir unsere Strategie, unseren Kunden auf dem europäischen Markt konvergente Produkt-Bündel anzubieten.

Ende Mai 2018 haben wir auf unserem Kapitalmarkttag eine aktualisierte **Finanzstrategie** für die Jahre 2018 bis 2021 vorgestellt.

Unsere Finanzstrategie bis 2021



^a Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^b Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2018 als Ausgangspunkt.

^c Nicht relevant in den ersten drei Jahren bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.

^d Nur kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.

Zu unserer Finanzstrategie gehören das Erreichen unserer angestrebten Finanzrelationen – relative Verschuldung (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA) und Eigenkapitalquote – sowie eine Liquiditätsreserve, die mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abdeckt. Mit diesen klaren Aussagen wollen wir unser Rating in einem Korridor von A– bis BBB halten und den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen.

Unsere Wachstumsprognose bleibt bis 2021 konstant auf dem hohen Niveau, das wir bereits bei unserem Kapitalmarkttag 2015 prognostiziert hatten: Wir erwarten beim Umsatz weiterhin 1 bis 2 % jährliches Wachstum, beim bereinigten EBITDA 2 bis 4 % und beim Free Cashflow rund 10 %.

Für die Aktionäre gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine verlässliche Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2018 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen. Für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 soll eine Dividende von mindestens 0,50 € je dividendenberechtigte Aktie gezahlt werden. Bei der Bemessung der Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2019 soll das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie als Richtlinie dienen. Hier bestätigen wir für 2018 die Erwartung aus dem Kapitalmarkttag 2015 von rund 1,00 € pro Aktie und erwarten bis 2021 eine Steigerung auf rund 1,20 € pro Aktie. Unseren Aktionären bieten wir damit eine attraktive Rendite und Planbarkeit.

Daneben werden wir Aktienrückkäufe in Betracht ziehen, sowohl von Aktien der Deutschen Telekom AG als auch von Anteilen an der T-Mobile US. Bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint werden in den ersten drei Jahren jedoch keine Aktienrückkäufe stattfinden.

Auch für die kommenden Jahre sind weiterhin hohe Gesamtinvestitionen geplant. Der Investitionsspielraum soll genutzt werden, um unsere Breitband-Infrastruktur weiter auszubauen und die Transformation des Unternehmens auf ein IP-basiertes Produktionsmodell voranzutreiben. Im Mobilfunk geschieht der Infrastrukturausbau auf Basis des Standards LTE und 5G, im Festnetz mit Glasfaser und Vectoring. Die Finanzstrategie unterstützt die Transformation unseres Konzerns hin zu „Leading European Telco“. Um nachhaltig Wertzuwachs zu generieren, wollen wir unsere Kapitalkosten mittelfristig verdienen. Dieses Ziel soll einerseits durch eine Optimierung der Auslastung unseres Anlagevermögens erreicht werden. Andererseits soll unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, durch eine strenge Kostendisziplin und verbesserte funktionsübergreifende Zusammenarbeit erreicht werden. Daneben legen wir bei der Steuerung einen Schwerpunkt auf das unbereinigte EBIT. Durch die Berücksichtigung von Investitionskosten liegt das EBIT näher am ROCE-Konzept und unterstützt damit unseren konsequenten Fokus auf eine effiziente Kapitalallokation im Konzern Deutsche Telekom.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2018, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war in den ersten neun Monaten 2018 weiter auf Wachstumskurs. Die OECD geht in ihrer aktualisierten Prognose vom September 2018 davon aus, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 um 3,7 % wachsen wird, gegenüber 3,6 % in 2017. Die Expansion der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte ist weiterhin positiv. Während sich der Aufschwung in Europa abschwächt, wächst das BIP in den USA stärker als im Vorjahr.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer weiterhin positiven konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Die Unsicherheiten für die Entwicklung des Welthandels belasten jedoch die aktuellen Prognosen, so dass für die Jahre 2018 und 2019 eine schwächere Expansion als bisher erwartet möglich ist.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft kann zurzeit noch den negativen wirtschaftspolitischen Einflüssen der letzten Monate standhalten. Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Handelskonflikte und politische Spannungen in Europa könnten einer anhaltenden Expansion entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

BNetzA-Entscheidung zu „StreamOn“. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 15. Dezember 2017 Teile der MagentaMobil Zubuchoption „StreamOn“ untersagt. Laut der BNetzA verstoßen zwei Teilaspekte gegen die EU-Verordnungen zur Netzneutralität und Roaming. Die Entscheidung gibt vor, dass wir alle „StreamOn“ Datenverkehre mit der maximal verfügbaren Bandbreite transportieren müssen und diese auch im Roaming innerhalb der EU nicht auf das Inklusivvolumen angerechnet werden. Wir sind jedoch der Auffassung, dass unser Angebot mit dem EU-Recht in Einklang steht. Gegen die Entscheidung der Behörde haben wir am Kölner Verwaltungsgericht um vorläufigen Rechtsschutz nachgesucht. Während der Dauer des Eilverfahrens bieten wir „StreamOn“ unverändert an.

BNetzA-Entscheidungen zu Bitstrom-Entgelten. Wir haben am 8. März 2018 den endgültigen Beschluss der BNetzA zu unserem Entgelantrag vom 21. September 2017 zugestellt bekommen. Es geht dabei um Entgelte, die wir Wholesale-Kunden für den Zugang zu unseren Breitband-Anschlüssen im Rahmen des sog. „Layer 2 Bitstrom-Zugangs“ in Rechnung stellen dürfen. Mit dem Beschluss hat die BNetzA ihre vorläufige Entscheidung vom Dezember letzten Jahres bestätigt und die Entgelte im Wesentlichen auf dem bisherigen Niveau genehmigt. Wir hatten im Rahmen von Kontingentmodellen eine Erhöhung des monatlichen Entgelts beantragt. Diese wurde, wie bereits in der vorläufigen Entscheidung, auch im finalen Beschluss nicht genehmigt. Am 18. September 2018 veröffentlichte die BNetzA zudem einen Konsultationsentwurf zu Bitstrom-Entgelten für Supervectoring, welches Anschluss-Bandbreiten bis zu 250 MBit/s ermöglicht. Die genehmigten Entgelte liegen nach dem Entwurf über den Entgelten für geringere Geschwindigkeiten. Damit erkennt die BNetzA konsistent Investitionen in höhere Bandbreiten an. Die finalen Entgelte werden nach Abschluss von Konsultationen von der BNetzA festgelegt.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestition
Albanien	Q4 2018	Q4 2018	800	Sealed Bid ^a oder Auktion	noch offen	noch offen
Deutschland	Q2 2019	Q2 2019	2.100 / 3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^b), erwartet	noch offen	noch offen
Griechenland	Q3 2019	Q4 2019	3.400 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Kroatien	Q3 2018	Q4 2018	2.100	noch offen	noch offen	noch offen
Mazedonien	Q2 2018	Q4 2018	900 / 2.100	Lizenzverlängerung	2x12,5 MHz, 2x15 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Niederlande	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich	Q1 2019	Q1 2019	3.400 – 3.800	Regionale Auktion (CCA ^c), erwartet	noch offen	noch offen
Österreich	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^c), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q2 2019	Q4 2019	3.700 – 3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q4 2019	Q4 2019	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q3 2019	700	Auktion (SMRA ^b), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q3 2019	Q4 2019	700 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Ungarn	Q4 2018	Q4 2018	2.100	Lizenzverlängerung	2x15 MHz	14,3 Mrd. HUF (ca. 44 Mio. €)
Ungarn	Q3 2019	Q3 2019	700 / 1.500 / 2.100 / 2.300 / 2.600 / 26.000	Auktion, erwartet	noch offen	noch offen
USA	Q4 2018	Q2 2019	24.000 / 28.000	noch offen	noch offen	noch offen

^a Abgabe eines einzelnen Gebots in verschlossenem Briefumschlag, z. T. sequenziell, in mehreren Vergaben.

^b Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle Bereiche.

^c Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrrundenauktion für Spektrum aus allen Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** wird nicht wesentlich durch die Anwendung dieser Standards beeinflusst.

Aufgrund von IFRS 15 kommt ein geändertes Modell für die Erlösermittlung und -erfassung zur Anwendung. Die neuen Regelungen entfalten in unseren operativen Segmenten abhängig von den jeweils zugrunde gelegten Geschäftsmodellen unterschiedliche Wirkung und heben sich überwiegend gegenseitig auf. So zeigt die Fortschreibung der aktivierten Vertragsvermögenswerte in unserem operativen Segment Deutschland, wo der Verkauf subventionierter Endgeräte im Zusammenhang mit dem Abschluss von Service-Verträgen weiterhin üblich ist, eine leicht umsatzmindernde Wirkung. In unserem operativen Segment USA, wo den Kunden v. a. Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten werden, zeigt sich ein leicht positiver Umsatz- und EBITDA-Effekt, v. a. aus der Aktivierung von Kundengewinnungskosten und deren Verteilung über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer.

IFRS 15 hat wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns**. Die wesentlichen Effekte werden jeweils bei der Beschreibung der Entwicklung der Bilanzposten erläutert.

Für eine detailliertere Darstellung der Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekte verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 37 ff.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

In den ersten drei Quartalen 2018 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 55,4 Mrd. €, der mit einem Rückgang von 0,4 Mrd. € um 0,7 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Zu diesem Rückgang trugen maßgeblich Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro bei. Ohne Berücksichtigung der negativen Währungskurseffekte in Höhe von insgesamt 1,9 Mrd. € sowie von leicht negativen Konsolidierungskreiseffekten entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 1,5 Mrd. € bzw. 2,8 % positiv.

In unserem operativen Segment USA entwickelte sich der Umsatz währungskursbereinigt mit einem Anstieg von 6,7 % deutlich positiv, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie

eine rückläufige Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland verminderte sich der Umsatz um 1,0 %. Ohne Berücksichtigung von IFRS 15 lag der Gesamtumsatz auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau – dabei verzeichneten wir im Mobilfunk-Geschäft einen Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum. Beim Umsatz im Festnetz konnten höhere IT- und Breitband-Umsätze geringere Umsätze im Festnetz-Geschäft nahezu kompensieren. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz mit 1,9 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt sowie ohne die Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018 erhöhte sich dieser um 1,3 %. Positiv wirkten sich Umsatzzanträge im Geschäftskundenbereich und im Mobilfunk-Geschäft aus. Auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft erhöhten sich leicht gegenüber der Vorjahresperiode insbesondere durch den positiven Umsatzeffekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft. Teilweise wurden diese Anstiege durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag der Um-

satz auf dem Niveau der Vorjahresperiode. Während sich die Umsätze in unserem Wachstumsgeschäft positiv entwickelten, sind die Umsätze im klassischen IT-Geschäft erwartungsgemäß, insbesondere im internationalen Großkundenbereich und aufgrund der generell rückläufigen Marktentwicklung im Kernmarkt Westeuropa, zurückgegangen. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 5,6 %, was u. a. auf die entfallenen Umsatzbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato zum 31. März 2017 zurückzuführen ist. Dagegen ergaben sich positive Auswirkungen bei T-Mobile Netherlands durch steigenden Umsatz bei den Mobilfunk-Endgeräten und aufgrund des Kundenwachstums.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 17 ff., entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

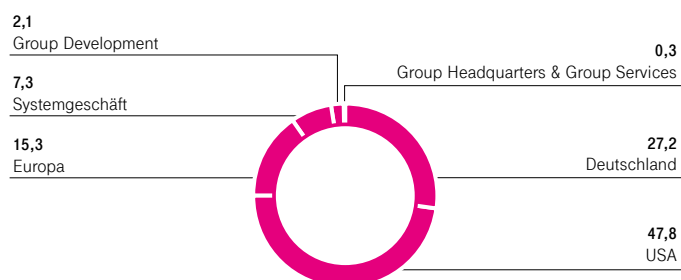
in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
KONZERNUMSATZ	17.924	18.367	19.104	18.251	4,7	55.395	55.787	(0,7)	74.947
Deutschland ^a	5.325	5.322	5.441	5.488	(0,9)	16.088	16.256	(1,0)	21.931
USA	8.455	8.821	9.227	8.466	9,0	26.504	26.684	(0,7)	35.736
Europa	2.811	2.896	3.045	2.945	3,4	8.752	8.587	1,9	11.589
Systemgeschäft	1.665	1.674	1.754	1.707	2,8	5.094	5.099	(0,1)	6.918
Group Development	528	535	544	545	(0,2)	1.607	1.702	(5,6)	2.263
Group Headquarters & Group Services ^a	651	767	677	741	(8,6)	2.096	2.262	(7,3)	2.935
Intersegmentumsatz	(1.511)	(1.649)	(1.585)	(1.641)	3,4	(4.746)	(4.801)	1,1	(6.425)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f., sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 51 f.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %

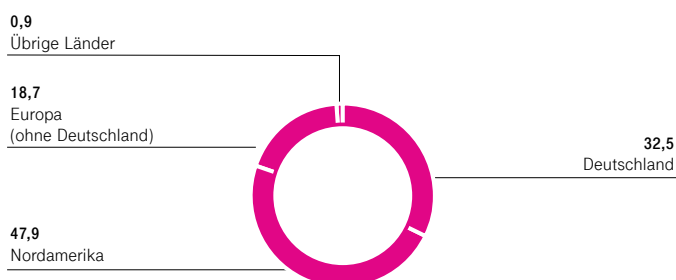


^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 51 f.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 47,8 % unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich leicht von 67,3 % auf 67,5 %.

Regionale Umsatzverteilung

in %



EBITDA, BEREINIGTES EBITDA

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir in den ersten drei Quartalen 2018 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,7 % höheres bereinigtes EBITDA von 17,7 Mrd. €; dabei wirkten negative Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie im Saldo leicht negative Konsolidierungskreiseffekte belastend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA sogar um 1,0 Mrd. € bzw. 6,2 %. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments USA entwickelte sich ohne Berücksichtigung von Währungskurseffekten deutlich positiv, was insbesondere auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist. Auch unsere operativen Segmente Deutschland und Europa entwickelten sich positiv; Europa auch ohne Berücksichtigung des am 31. Juli 2018 vollzogenen Erwerbs der UPC Austria. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft war rückläufig, was v. a. aus höheren Kosten für den Aufbau unseres Wachstumsgeschäfts sowie höheren Belastungen aufgrund der laufenden All-IP-Umstellung resultierte. In unserem operativen Segment Group Development reduzierte sich das bereinigte EBITDA insbesondere aufgrund der entfallenen Ergebnisbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato im ersten Quartal 2017.

Unser EBITDA verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,6 Mrd. € auf 16,7 Mrd. €. Dabei verringerten sich die Sondereinflüsse um 3,0 Mrd. € auf minus 1,0 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus um 0,5 Mrd. € höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,9 Mrd. €. Zudem war in der Vergleichsperiode eine teilweise Wertaufholung des Buchwerts von Spektrumlizenzen bei T-Mobile US in Höhe von 1,7 Mrd. € enthalten. Ebenfalls positiv wirkten in der Vergleichsperiode enthaltene Erträge aus der Entkonsolidierung der veräußerten Strato in Höhe von 0,5 Mrd. €, aus der Veräußerung weiterer Anteile an der Scout24 AG in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie die Vergleichsvereinbarung mit BT in Höhe von 0,2 Mrd. €.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA/bereinigtem EBITDA unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, Seite 17 ff., entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA bereinigt in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
EBITDA (BEREINIGT UM SONDER-EINFLÜSSE) IM KONZERN	5.549	5.928	6.207	5.720	8,5	17.684	17.215	2,7	22.230
Deutschland ^a	2.082	2.126	2.222	2.177	2,1	6.430	6.318	1,8	8.412
USA	2.332	2.553	2.665	2.288	16,5	7.551	7.313	3,3	9.316
Europa	911	953	1.062	1.007	5,5	2.926	2.843	2,9	3.749
Systemgeschäft	57	121	139	131	6,1	318	362	(12,2)	509
Group Development	231	233	227	220	3,2	691	695	(0,6)	915
Group Headquarters & Group Services ^a	(70)	41	(114)	(102)	(11,8)	(143)	(291)	50,9	(661)
Überleitung	5	(101)	6	(1)	n. a.	(90)	(25)	n. a.	(11)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f., sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 51 f.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 7,1 Mrd. € und war damit 1,6 Mrd. € niedriger als im Vorjahreszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 9,6 Mrd. € und damit um 0,9 Mrd. € unter dem Niveau der Vergleichsperiode, die insbesondere durch die erfasste Wertminderung des Goodwill in unserem operativen Segment Systemgeschäft in Höhe von 1,2 Mrd. € belastet war. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um 0,3 Mrd. € über Vorjahresniveau.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 5,0 Mrd. € auf dem Niveau der ersten drei Quartale 2017. Durch das um 1,6 Mrd. € verbesserte Finanzergebnis in Höhe von minus 2,1 Mrd. € wurde die Verringerung des EBIT kompensiert. Die hohe Belastung des Vorjahres resultierte

insbesondere aus der erfolgswirksam erfassten Wertminderung unseres Anteils an BT in Höhe von 1,3 Mrd. €. Unseren Anteil an BT haben wir im März 2018 als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V. zur Besicherung unserer Pensionsverpflichtungen dotiert. Wertentwicklungen unseres Anteils erfassen wir seit dem ersten Quartal 2018 nicht mehr erfolgswirksam im Finanzergebnis, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital. Zukünftige Dividendenerträge aus dem Anteil an BT werden ebenfalls nicht mehr im Finanzergebnis erfasst. Unser Zinsergebnis verbesserte sich um 0,3 Mrd. €. Dazu trug im Wesentlichen die seit 2017 verstärkt konzerninterne Finanzierung von T-Mobile US bei. Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen auf minus 0,5 Mrd. €. Dies ist v. a. auf den im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarten Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren zurückzuführen, welcher sich in Höhe von 0,6 Mrd. € belastend auswirkte. Positiv wirkte dagegen die im März 2018 durch die Gesellschafter des Gemeinschafts-

unternehmens Toll Collect GmbH beschlossene Gewinnausschüttung, die in Höhe von 0,1 Mrd. € auf die Deutsche Telekom entfällt. In den ersten drei Quartalen 2018 belasteten negative Bewertungseffekte aus der Ausübung und Bewertung eingebetteter Derivate der T-Mobile US das Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. €. In der Vergleichsperiode war das Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,5 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,5 Mrd. € auf 2,6 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug in den ersten drei Quartalen 2018 1,4 Mrd. € und verminderte sich somit um 0,5 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 50. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis in Höhe von 0,9 Mrd. € verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode leicht.

MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter (am Stichtag)

	30.09.2018	31.12.2017	Veränderung in %
ANZAHL MITARBEITER KONZERN	216.606	217.349	(0,3)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	13.876	15.482	(10,4)
Deutschland ^a	63.433	64.798	(2,1)
USA	46.172	45.888	0,6
Europa	48.572	47.421	2,4
Systemgeschäft	37.751	37.924	(0,5)
Group Development	1.963	1.967	(0,2)
Group Headquarters & Group Services ^a	18.716	19.351	(3,3)

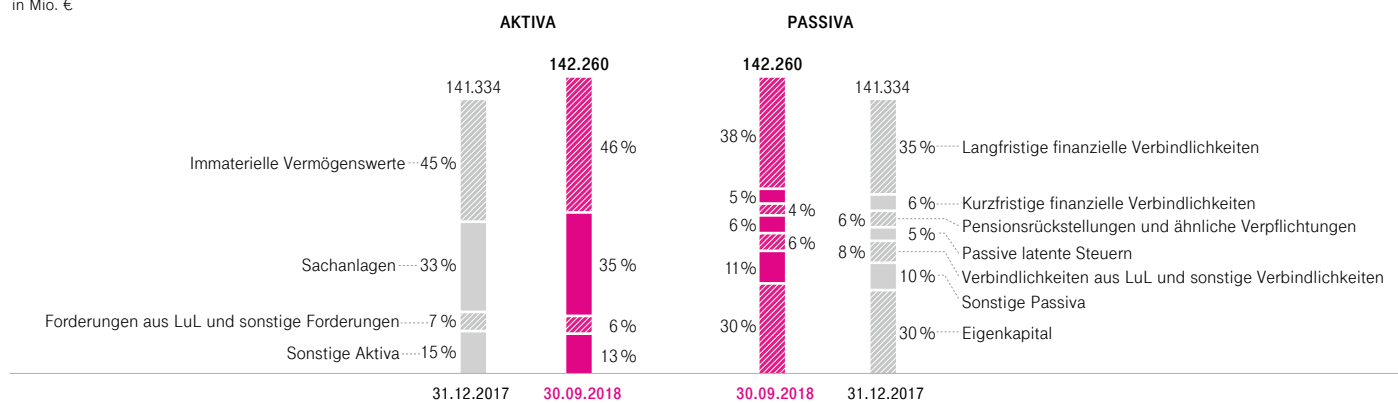
^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f., sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 51 f.

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 0,3 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich zum Ende des dritten Quartals 2018 um 2,1 %. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, ein reduzierter Einstellungsverlauf in operativen Bereichen und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA stieg zum 30. September 2018 um 0,6 % gegenüber dem 31. Dezember 2017, v. a. aufgrund des Personalaufbaus in den Bereichen Kundenservice, Netzwerke und im Back Office. Teilweise kompensiert wurde der Effekt durch die Reduzierung von Personal zur Kundenakquisition. In unserem operativen Segment Europa wuchs die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende um 2,4 %. Dazu beigetragen haben v. a. unsere Landesgesellschaften in Österreich durch die Übernahme der Mitarbeiter der UPC Austria und in Kroatien u. a. durch den Ausbau des Services. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2017 um 0,5 %, im Wesentlichen bedingt durch den Personlrückgang in unserer IT-Division. Im operativen Segment Group Development war die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2017 leicht rückläufig. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 3,3 %. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl durch den weiteren Personalumbau bei Vivento wurde teilweise durch die Zunahme von Personal im Bereich Technologie und Innovation kompensiert.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Bilanzstruktur

in Mio. €



Unsere **Bilanzsumme** beträgt 142,3 Mrd. € und erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,9 Mrd. €.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 4,6 Mrd. € über dem Vorjahresniveau. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 10,3 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung im operativen Segment USA sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur im operativen Segment Deutschland. Daneben wirkten Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 2,9 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb des österreichischen Kabelanbieters UPC Austria im operativen Segment Europa sowie des Online-TV-Anbieters Layer3 TV im operativen Segment USA, und positive Währungskurseffekte in Höhe von 1,7 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwerterhöhend. Abschreibungen in Höhe von 9,6 Mrd. € verminderten den Buchwert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,4 Mrd. €. Ursächlich hierfür waren v. a. Reklassifizierungs- und Neubewertungseffekte aus der verpflichtenden Erstanwendung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten leicht gegenläufig. In den **sonstigen Aktiva** reduzierten sich insbesondere die kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Zur Besicherung der Pensionsansprüche haben wir am 23. März 2018 unseren 12-prozentigen Anteil an BT im Wert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e. V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Die seit dem 1. Januar 2018 bis zum Zeitpunkt der Dotierung erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT reduzierte den Buchwert um 0,7 Mrd. €. Die sonstigen Aktiva wurden durch aktivierte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie durch aktivierte Vertragskosten in Höhe von 1,6 Mrd. € erhöht. Deren Ansatz steht im Zusammenhang mit den erfolgsneutral erfassten Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekten im Rahmen der ab 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15. Gegenläufig reduzierten sich die Vorräte um 0,4 Mrd. € insbesondere aufgrund des Abbaus von Vorratsbeständen an höherpreisigen Smartphones im operativen Segment USA.

Auf der Passivseite haben sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2017 insgesamt um 3,6 Mrd. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die von der Deutsche Telekom International Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Gesamtvolumen von 3,4 Mrd. € und US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. € (1,75 Mrd. US-\$) sowie auf die von T-Mobile US begebenen Anleihen von 2,0 Mrd. € (2,5 Mrd. US-\$) zurückzuführen. Des Weiteren wurde von OTE eine Euro-Anleihe mit einem Volumen von 0,4 Mrd. € emittiert. Der im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarte Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erhöhte die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkte die in der Berichtsperiode geleistete Zahlung der ersten Tranche in Höhe von 0,2 Mrd. €. Vermindernd wirkten die vorzeitige Rückzahlung von Schuldtiteln der T-Mobile US in Höhe von umgerech-

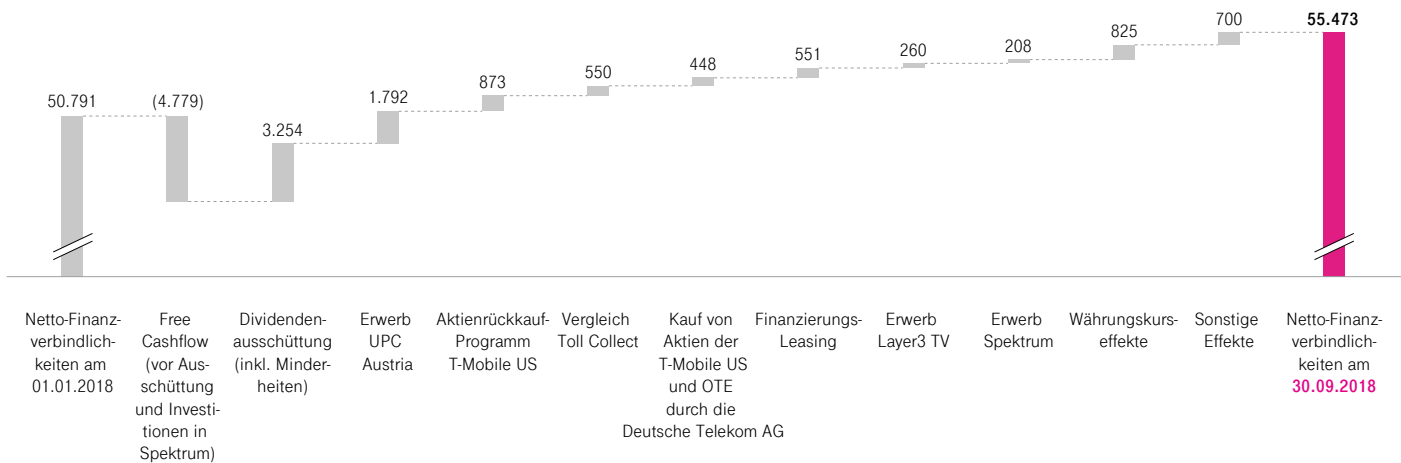
net 2,7 Mrd. € (3,4 Mrd. US-\$) sowie reguläre Tilgungen im Konzern von Euro-Anleihen in Höhe von 1,1 Mrd. € sowie US-Dollar-Anleihen in Höhe von 0,7 Mrd. € (0,85 Mrd. US-\$). Ebenfalls reduzierend auf den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten wirkte die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,7 Mrd. € (netto). Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 3,0 Mrd. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die Übertragung unserer Anteile an BT und die damit verbundene Saldierung dieser ausgegliederten Vermögenswerte mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten** verringerten sich um 2,0 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland, und auch wegen der Verminderung des Einkaufsvolumens v. a. in den USA. Leicht gegenläufig wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Die **sonstigen Passiva** wurden durch die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mrd. € erhöht. Die Vertragsverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit erfolgsneutral erfassten Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekten im Rahmen der ab 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15. Gegenläufig reduzierten sich mit dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 15 die kurz- und langfristigen übrigen Schulden in vergleichbarer Höhe.

Das **Eigenkapital** stieg gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 1,0 Mrd. € auf 43,5 Mrd. €. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem Überschuss in Höhe von 3,5 Mrd. € sowie aus der Umstellung auf die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 1,5 Mrd. €. Ebenfalls wirkten erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,7 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mrd. € – insbesondere in unserem operativen Segment USA – erhöhend auf das Eigenkapital. Dagegen reduzierten insbesondere die Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 3,1 Mrd. € und an Minderheiten in Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mrd. € den Buchwert. Weiterhin verringerten die Transaktionen mit Eigentümern das Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. €. Hierin enthalten sind die Effekte des Aktienrückkauf-Programms der T-Mobile US in Höhe von 0,9 Mrd. €, des Erwerbs einer weiteren 5-prozentigen Beteiligung an der griechischen Tochtergesellschaft OTE in Höhe von 0,3 Mrd. € sowie den von der Deutschen Telekom im ersten Quartal 2018 erworbenen Aktien an der T-Mobile US in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zudem wirkte die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten mit 0,6 Mrd. € buchwertmindernd; hierin enthalten ist die für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 23. März 2018 erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT in Höhe von 0,7 Mrd. €.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 46 ff. zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte von 0,7 Mrd. € enthalten u. a. Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden sowie den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „Weitere Informationen“, Seite 65 ff.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
OPERATIVER CASHFLOW	4.805	4.947	5.238	5.232	0,1	14.990	15.468	(3,1)	19.706
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(509)	(555)	(385)	(424)	9,2	(1.449)	(2.102)	31,1	(2.509)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.297	4.392	4.853	4.808	0,9	13.542	13.367	1,3	17.196
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(3.076)	(3.021)	(3.047)	(3.002)	(1,5)	(9.143)	(9.241)	1,1	(12.099)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	161	144	77	67	14,9	381	276	38,0	400
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	1.382	1.514	1.883	1.873	0,5	4.779	4.403	8,5	5.497

Free Cashflow. Der Free Cashflow des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,4 Mrd. € auf 4,8 Mrd. €. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 0,2 Mrd. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen verminderten sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,1 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,2 Mrd. € auf 13,5 Mrd. €. Die weiterhin positive

Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA wird durch Effekte aus der Währungsumrechnung belastet. Zudem wirkten im Vergleich zur Vorjahresperiode Factoring-Vereinbarungen, v. a. in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Deutschland, insgesamt um 0,3 Mrd. € weniger entlastend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. In der Vergleichsperiode waren um 0,1 Mrd. € höhere Dividendenzahlungen der BT in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. € enthalten, denen im Berichtszeitraum v. a. die Gewinnausschüttung der Toll Collect GmbH in Höhe von 0,1 Mrd. € gegenüberstand. Um 0,7 Mrd. € niedrigere Nettozinsszahlungen entlasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Der gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € niedrigere Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) resultierte v. a. mit einer Verminderung um 0,4 Mrd. € aus dem operativen Segment USA, während Deutschland einen um 0,1 Mrd. € höheren Cash Capex zeigt. Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung liegt der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auszahlungen standen jeweils im Zusammenhang mit den im Rahmen des Netzausbaus und der Netzmodernisierung getätigten Investitionen.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf Seite 50 f., zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2018	30.06.2018	Veränderung 30.09.2018/ 30.06.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.09.2018/ 31.12.2017 in %	30.09.2017	Veränderung 30.09.2018/ 30.09.2017 in %
Mobilfunk-Kunden	43.646	43.023	1,4	43.125	1,2	42.534	2,6
Vertragskunden	25.179	24.965	0,9	25.887	(2,7)	25.452	(1,1)
Prepaid-Kunden	18.466	18.058	2,3	17.238	7,1	17.082	8,1
Festnetz-Anschlüsse ^a	18.809	18.989	(0,9)	19.239	(2,2)	19.352	(2,8)
davon: IP-basiert Retail	14.493	13.629	6,3	11.996	20,8	11.177	29,7
Breitband-Anschlüsse Retail ^b	13.504	13.437	0,5	13.209	2,2	13.105	3,0
davon: Glasfaser	6.896	6.559	5,1	5.803	18,8	5.417	27,3
TV (IPTV, Sat)	3.291	3.240	1,6	3.139	4,8	3.089	6,5
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	5.402	5.587	(3,3)	6.138	(12,0)	6.417	(15,8)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	6.495	6.277	3,5	5.638	15,2	5.315	22,2
davon: Glasfaser	4.685	4.432	5,7	3.783	23,8	3.485	34,4

^a Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 62 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

^b Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 53 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit mehrfach ausgezeichneter Netzqualität – z. B. als Sieger in den Kategorien Festnetz- und Mobilfunk-Anbieter bei der diesjährigen Leserwahl der Fachzeitschrift connect – sowie einem breiten Produkt-Portfolio. Durch die steigende Nachfrage nach unserem integrierten Produkt „MagentaEINS“ konnten wir gegenüber dem Jahresende 2017 einen Zuwachs von 381 Tsd. Neukunden verzeichnen und bis zum Ende des dritten Quartals 2018 seit Einführung dieser Bündelprodukte insgesamt 4,0 Mio. Kunden gewinnen.

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten drei Quartalen 2018 insgesamt 521 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2017. Die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ konnte aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Weiterhin beeinflussten im Berichtszeitraum saisonale Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider die Kundenentwicklung insgesamt negativ. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir einen Zuwachs verzeichnen.

Zum Ende des dritten Quartals 2018 hatten wir 20,7 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 82 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des dritten Quartals 2018 auf insgesamt 11,6 Mio. In den ersten neun Monaten 2018 haben wir somit in Deutschland weitere 2,0 Mio. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der innovativen Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Seit dem Jahresende 2017 gewannen wir bei unserem eigenen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ sowie bei unserer Telekom Deutschland Multibrand GmbH insgesamt 247 Tsd. Kunden. Im Vertragskundengeschäft der Service Provider ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden im Wesentlichen durch die saisonalen Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider gesunken. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 1.228 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf integrierten Angeboten sowie TV- und Glasfaser-Anschlüssen. So stieg die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse unter Berücksichtigung von seit Jahresbeginn 2018 neu eingeführten Produkten im Geschäftskunden-

bereich im dritten Quartal 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 um 295 Tsd. Bei unseren TV-Kunden konnten wir einen Anstieg um 152 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 492 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir, vorwiegend im ländlichen Raum, bislang 434 Tsd. Kunden gewinnen.

Wholesale

Zum Ende des dritten Quartals 2018 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 39,4% um 7,3 Prozentpunkte über dem Jahresende 2017. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 736 Tsd. bzw. 12,0%. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Dazu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum Ende des dritten Quartals 2018 konnten wir insgesamt 11,9 Mio. Wholesale-Anschlüsse verzeichnen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	5.325	5.322	5.441	5.488	(0,9)	16.088	16.256	(1,0)	21.931
Privatkunden	2.813	2.820	2.923	2.964	(1,4)	8.556	8.759	(2,3)	11.797
Geschäftskunden ^a	1.491	1.492	1.500	1.486	0,9	4.483	4.430	1,2	6.017
Wholesale	932	926	930	947	(1,8)	2.789	2.802	(0,5)	3.747
Sonstiges ^a	90	84	88	91	(3,3)	261	265	(1,5)	370
Betriebsergebnis (EBIT)	935	954	1.096	1.139	(3,8)	2.985	3.238	(7,8)	4.276
EBIT-Marge %	17,6	17,9	20,1	20,8		18,6	19,9		19,5
Abschreibungen	(980)	(988)	(996)	(963)	(3,4)	(2.964)	(2.851)	(4,0)	(3.828)
EBITDA	1.915	1.941	2.093	2.102	(0,4)	5.949	6.089	(2,3)	8.104
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(167)	(185)	(129)	(75)	(72,0)	(481)	(229)	n. a.	(308)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.082	2.126	2.222	2.177	2,1	6.430	6.318	1,8	8.412
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	39,1	39,9	40,8	39,7		40,0	38,9		38,4
CASH CAPEX	(1.145)	(963)	(1.134)	(1.052)	(7,8)	(3.242)	(3.109)	(4,3)	(4.214)

^a Aufgrund einer Reorganisation wurde zum 1. Juli 2017 ein bis dahin unter „Sonstiges“ ausgewiesener Umsatzanteil dem Geschäftskundenbereich zugeordnet. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz sank gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres um 1,0%. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15, dem ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard, lag der Gesamtumsatz auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Rückgang um 2,3% bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 einen Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017. Einen positiven Effekt auf den Umsatz im Festnetz hatten die höheren IT- und Breitband-Umsätze.

Diese konnten die gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** sank der Umsatz, verglichen mit dem Vergleichszeitraum 2017, um 2,3% bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 nur leicht. Mengenbedingte Umsatzrückgänge prägten weiterhin das klassische Festnetz-Geschäft. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,2 % bzw. ohne Berücksichtigung von IFRS 15 noch etwas stärker. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte der Mobilfunk-Bereich um 2,7 % und die IT-Umsätze um 25,5 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. weil Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife wechselten.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag in den ersten drei Quartalen 2018 leicht unter dem Niveau der Vergleichsperiode. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 wäre der Umsatz angestiegen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA belief sich zum Ende des dritten Quartals 2018 auf 5,9 Mrd. €, ein Rückgang von 2,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf höhere Sondereinflüsse durch die Aufwendungen für unseren Personalumbau. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA betrug zum Ende des dritten Quartals 2018 6,4 Mrd. € und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die Steigerung

gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, geringeren umsatzabhängigen Kosten sowie aus der erfolgreichen Umsetzung unserer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen. Unsere bereinigte EBITDA-Marge ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 38,9 % auf 40,0 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % auf 3,0 Mrd. €. Neben den beim EBITDA beschriebenen Effekten erhöhten sich die Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen zum Vorjahr um 4,3 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2018	30.06.2018	Veränderung 30.09.2018/ 30.06.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.09.2018/ 31.12.2017 in %	30.09.2017	Veränderung 30.09.2018/ 30.09.2017 in %
Mobilfunk-Kunden	77.249	75.619	2,2	72.585	6,4	70.731	9,2
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	62.163	61.049	1,8	58.715	5,9	57.494	8,1
Eigene Postpaid-Kunden ^a	41.161	40.082	2,7	38.047	8,2	36.975	11,3
Eigene Prepaid-Kunden ^a	21.002	20.967	0,2	20.668	1,6	20.519	2,4
Wholesale-Kunden ^b	15.086	14.570	3,5	13.870	8,8	13.237	14,0

^a Im Rahmen bestimmter Akquisitionen durch T-Mobile US zu Beginn des Jahres 2018 erhöhte sich ab dem ersten Quartal 2018 die Anzahl eigener Postpaid-Kunden um 13 Tsd. und die Anzahl eigener Prepaid-Kunden im gleichen Zeitraum um 9 Tsd.

^b T-Mobile US ist der Auffassung, dass aufgrund aktueller und zukünftiger regulatorischer Änderungen das von den Wholesale-Partnern angebotene Lifeline-Programm unwirtschaftlich geworden ist. T-Mobile US wird auch weiterhin diese Lifeline-Anbieter unterstützen, hat aber die Lifeline-Kunden aus der ausgewiesenen Wholesale-Kundenbasis herausgenommen. Dadurch reduziert sich die Zahl der ausgewiesenen Wholesale-Kunden zum Anfang des dritten bzw. zum Anfang des zweiten Quartals 2017 um 160 Tsd. bzw. 4.368 Tsd.

Gesamt

Zum 30. September 2018 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 77,2 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 72,6 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2017. Der Nettozuwachs lag in den ersten neun Monaten 2018 bei 4,6 Mio. Kunden gegenüber 3,8 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug in den ersten neun Monaten 2018 netto 3.101 Tsd. gegenüber netto 2.548 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Der stärkere Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden ist hauptsächlich

auf den höheren Bruttozuwachs infolge der höheren Zahl vernetzter Geräte (insbesondere Apple Watch), die geringere Abwanderung der Postpaid-Kunden, das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten sowie den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern wie „T-Mobile for Business“, „T-Mobile ONE™ Unlimited 55+“, „T-Mobile ONE Military“ und „T-Mobile Essentials“ zurückzuführen. Gegenläufig wirkten zum Teil die Effekte aggressiverer Angebote und der Start von „Un-carrier Next – All Unlimited“ (einschließlich Steuern und Gebühren) im ersten Quartal 2017.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg in den ersten neun Monaten 2018 um netto 325 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 706 Tsd. im Vergleichszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Wettbewerbsintensität im Markt, die jedoch von der geringeren Abwanderung in eigene Postpaid-Tarife teilweise kompensiert wurde.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	8.455	8.821	9.227	8.466	9,0	26.504	26.684	(0,7)	35.736
Betriebsergebnis (EBIT)	1.137	1.201	1.252	2.804	(55,3)	3.591	5.135	(30,1)	5.930
EBIT-Marge %	13,4	13,6	13,6	33,1		13,5	19,2		16,6
Abschreibungen	(1.223)	(1.321)	(1.358)	(1.130)	(20,2)	(3.901)	(3.825)	(2,0)	(5.019)
EBITDA	2.360	2.522	2.610	3.934	(33,7)	7.492	8.960	(16,4)	10.949
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	28	(32)	(55)	1.647	n. a.	(59)	1.647	n. a.	1.633
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.332	2.553	2.665	2.288	16,5	7.551	7.313	3,3	9.316
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	27,6	28,9	28,9	27,0		28,5	27,4		26,1
CASH CAPEX	(1.143)	(1.353)	(1.158)	(1.243)	6,8	(3.653)	(11.148)	67,2	(11.932)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA sank in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,7 % von 26,7 Mrd. € auf 26,5 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 6,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern, eine rückläufige Kundenabwanderung in den ersten neun Monaten 2018 und eine Zunahme der vernetzten Geräte. Darüber hinaus stiegen die Endgeräteumsätze insbesondere aufgrund eines dem besseren Mix aus High-End-Geräten geschuldeten, höheren durchschnittlichen Umsatzes je verkauftem Gerät sowie der positiven Auswirkung der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 15.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA um 3,3 % von 7,3 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 7,6 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2018. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich von 27,4 % in den ersten neun Monaten 2017 auf 28,5 % in der Berichtsperiode. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA im gleichen Zeitraum um 11,0 %. Positiven Einfluss auf das bereinigte EBITDA hatten neben den vorstehend erläuterten höheren Gesamtumsätzen die positive Auswirkung der im Zusammenhang mit den Hurrikans erfolgten Erstattungen der Versicherungen abzüglich der entsprechenden Kosten in Höhe von netto 265 Mio. US-\$ in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber durch von Hurrikans verursachte Kosten in Höhe von 148 Mio. US-\$ im Vorjahreszeitraum, sowie die positive Auswirkung der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 15. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit Managed

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2018 um netto 1.216 Tsd. gegenüber netto 550 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die gesunkene Anzahl an Deaktivierungen infolge der Herausnahme der Kunden aus dem Lifeline-Programm im Jahresverlauf 2017 zurückzuführen.

Services, Provisionen, Kosten der geplanten Transaktion mit Sprint, höhere Kosten im Zusammenhang mit dem Netzausbau, steigende Nettoverluste aus Endgeräteverkäufen und geringere Erträge aus Spektrumtransaktionen gegenüber.

Im EBITDA für die ersten neun Monate 2018 sind Sondereinflüsse in Höhe von minus 0,1 Mrd. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von plus 1,6 Mrd. € wirksam waren. Dieser Rückgang bei den Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf eine Wertaufholung von zuvor wertgeminderten Spektrumlizenzen in den ersten neun Monaten 2017 zurückzuführen. Insgesamt sank das EBITDA aufgrund der bereits oben beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 16,4 % von 9,0 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 7,5 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2018.

EBIT

Das EBIT reduzierte sich aufgrund des rückläufigen EBITDA von 5,1 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2017 auf 3,6 Mrd. € im Berichtszeitraum.

Cash Capex

Der Cash Capex sank von 11,1 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2017 auf 3,7 Mrd. € im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis ging der Cash Capex auf 4,4 Mrd. US-\$ zurück, gegenüber 12,3 Mrd. US-\$ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ursächlich dafür war v. a. der rückläufige Erwerb von Spektrumlizenzen in den ersten neun Monaten 2018.

EUROPA

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2018	30.06.2018	Veränderung 30.09.2018/ 30.06.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.09.2018/ 31.12.2017 in %	30.09.2017	Veränderung 30.09.2018/ 30.09.2017 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden	50.429	49.886	1,1	48.842	3,2	48.205	4,6
	Vertragskunden	26.402	26.022	1,5	25.483	3,6	25.119	5,1
	Prepaid-Kunden	24.027	23.865	0,7	23.359	2,9	23.086	4,1
	Festnetz-Anschlüsse	9.034	8.414	7,4	8.439	7,1	8.422	7,3
	davon: IP-basiert	7.114	6.235	14,1	5.734	24,1	5.555	28,1
	Breitband-Kunden ^a	6.293	5.671	11,0	5.530	13,8	5.457	15,3
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.782	4.293	11,4	4.244	12,7	4.200	13,9
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.267	2.275	(0,4)	2.265	0,1	2.261	0,3
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	401	395	1,5	389	3,1	391	2,6
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	8.123	8.163	(0,5)	7.981	1,8	7.867	3,3
	Festnetz-Anschlüsse	2.547	2.552	(0,2)	2.547	-	2.536	0,4
	Breitband-Kunden ^a	1.855	1.830	1,4	1.757	5,6	1.713	8,3
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.302	5.282	0,4	5.258	0,8	5.231	1,4
	Festnetz-Anschlüsse	1.772	1.803	(1,7)	1.865	(5,0)	1.894	(6,4)
	Breitband-Kunden ^a	1.108	1.117	(0,8)	1.134	(2,3)	1.139	(2,7)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.302	5.306	(0,1)	5.293	0,2	5.401	(1,8)
	Festnetz-Anschlüsse	1.651	1.640	0,7	1.632	1,2	1.634	1,0
	Breitband-Kunden ^a	1.126	1.104	2,0	1.073	4,9	1.061	6,1
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.693	10.609	0,8	10.454	2,3	10.297	3,8
	Festnetz-Anschlüsse	19	26	(26,9)	32	(40,6)	29	(34,5)
	Breitband-Kunden ^a	20	23	(13,0)	25	(20,0)	27	(25,9)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.177	6.174	0,0	6.176	0,0	6.176	0,0
	Festnetz-Anschlüsse	276	248	11,3	197	40,1	153	80,4
	Breitband-Kunden ^a	227	208	9,1	176	29,0	163	39,3
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.331	2.268	2,8	2.244	3,9	2.297	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	942	952	(1,1)	967	(2,6)	974	(3,3)
	Breitband-Kunden ^a	620	621	(0,2)	624	(0,6)	624	(0,6)
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.339	2.320	0,8	2.243	4,3	2.245	4,2
	Festnetz-Anschlüsse	851	859	(0,9)	858	(0,8)	855	(0,5)
	Breitband-Kunden ^a	533	532	0,2	516	3,3	506	5,3
ÖSTERREICH ^b	Mobilfunk-Kunden	6.870	6.441	6,7	5.702	20,5	5.201	32,1
	Festnetz-Anschlüsse	643	-	-	-	-	-	-
	Breitband-Kunden ^a	569	-	-	-	-	-	-
ÜBRIGE ^c	Mobilfunk-Kunden	3.291	3.323	(1,0)	3.490	(5,7)	3.490	(5,7)
	Festnetz-Anschlüsse	333	334	(0,3)	340	(2,1)	345	(3,5)
	Breitband-Kunden ^a	234	232	0,9	225	4,0	225	4,0

^a Ab dem zweiten Quartal 2018 berichten wir Breitband-Kunden statt der bisher gezeigten, auf einer Technologie-Sicht basierenden Breitband-Anschlüsse Retail. Die Werte der Vorperioden wurden angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir erstmals ab dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren auch in den ersten neun Monaten 2018 durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung haben wir uns erfolgreich gestellt: Wir erzielten einen deutlichen Anstieg von 31,5 % bei den FMC-Kunden (Fixed Mobile Convergence), z. B. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Zu unserem Ziel, unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobil- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, trägt insbesondere der am 31. Juli 2018 vollzogene Erwerb der UPC Austria bei. Im Juli dieses Jahres haben wir darüber hinaus mit Orange einen Vertrag abgeschlossen, der es uns erlaubt, zukünftig in Polen – durch Nutzung des Glasfasernetzes von Orange – umfassende konvergente Dienste anzubieten. Ergänzend zu der Vereinbarung mit Orange hat T-Mobile Polska eine weitere Wholesale-FTTH-Vereinbarung mit dem Netzbetreiber Nexera über 450 Tausend weitere Haushalte getroffen, welche bis Ende 2020 angeschlossen werden sollen. Unser TV- und Breitband-Geschäft entwickelt sich als Umsatztreiber kontinuierlich weiter, auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC). Folglich erhöhte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse, v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie. Unser Mobilfunk-Geschäft wächst insgesamt sowohl bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden als auch bei den Prepaid-Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert.

Mobilfunk

Zum Ende der ersten neun Monate 2018 zählten wir insgesamt 50,4 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2017 entspricht dies einem Anstieg von 3,2 % oder 1,6 Mio. Kunden. Bei den Vertragskunden setzte sich der Wachstumstrend auch im dritten Quartal ungebrems fort. So gewannen wir zum 30. September 2018 insgesamt 919 Tsd. Kunden hinzu, was einem Anstieg von 3,6 % entspricht. Darin enthalten ist ab dem dritten Quartal 2018 erstmalig der Kundenbestand der UPC Austria. Insgesamt entwickelte sich der Kundenbestand bei unseren Landesgesellschaften positiv, insbesondere in Polen, Rumänien, Ungarn und der Tschechischen Republik. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand lag bei 52,4 %. Neben unseren innovativen Diensten/Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer größeren Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. September 2018 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 96 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 108 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen stark gestiegen. Auch beim Prepaid-Geschäft stehen die Zeichen auf Wachstum: In den ersten neun Monaten 2018 erzielten wir ein Plus von 2,9 % oder 668 Tsd. Kunden. Dazu beigetragen haben insbesondere unsere Landesgesellschaften in Österreich und Griechenland.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte in den ersten neun Monaten 2018 – im Wesentlichen beeinflusst durch den Erwerb der UPC Austria – ein deutliches Wachstum von 12,7 %. Aber auch ohne diesen Effekt läge das Kundenwachstum bei 2,0 %. Dabei entfiel ein Großteil dieses Nettozuwachses auf unsere Landesgesellschaften in Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Der TV-Markt ist in den Ländern unseres Segments hart umkämpft; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Die Anzahl der Breitband-Kunden stieg zum 30. September 2018 um 13,8 % auf insgesamt 6,3 Mio. Auch hier resultierte der Großteil des Nettozuwachses aus dem Erwerb der UPC Austria. Ohne diesen Effekt läge das Wachstum bei 3,7 %. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei erhöhten sich die Kundenbestände auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser insgesamt weiter erhöhen: Zum 30. September 2018 lag die Anzahl der Haushalte bei 7,0 Mio.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende September 2018 erzielten wir einen Anteil von 78,7 %. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa auf 9,0 Mio., ein Plus von 7,1 %; ohne den Erwerb der UPC Austria hätte die Entwicklung einen stabilen Verlauf gezeigt.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren integrierten Landesgesellschaften weiterhin großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erzielten wir bis zum 30. September 2018 einen Bestand von 2,9 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 31,5 % oder 695 Tsd. Neukunden gegenüber dem Jahresendwert. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaften in Ungarn und Griechenland. Auch im Geschäftskundensegment vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ^a	2.811	2.896	3.045	2.945	3,4	8.752	8.587	1,9	11.589
Griechenland	686	711	754	740	1,9	2.151	2.123	1,3	2.846
Rumänien	226	238	227	240	(5,4)	691	706	(2,1)	972
Ungarn	443	488	460	463	(0,6)	1.391	1.332	4,4	1.808
Polen ^a	375	368	392	376	4,3	1.135	1.117	1,6	1.509
Tschechische Republik	254	258	261	255	2,4	773	740	4,5	1.011
Kroatien	222	233	261	259	0,8	717	714	0,4	955
Slowakei	181	185	190	186	2,2	555	554	0,2	748
Österreich	218	214	289	222	30,2	721	665	8,4	900
Übrige ^b	253	250	274	277	(1,1)	777	806	(3,6)	1.069
Betriebsergebnis (EBIT)	345	357	425	400	6,3	1.127	1.081	4,3	462
EBIT-Marge %	12,3	12,3	14,0	13,6		12,9	12,6		4,0
Abschreibungen	(559)	(550)	(616)	(558)	(10,4)	(1.726)	(1.668)	(3,5)	(3.157)
EBITDA	905	907	1.041	959	8,6	2.853	2.749	3,8	3.619
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(7)	(46)	(21)	(49)	57,1	(73)	(94)	22,3	(130)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	911	953	1.062	1.007	5,5	2.926	2.843	2,9	3.749
Griechenland	280	279	321	303	5,9	880	842	4,5	1.135
Rumänien	33	37	41	43	(4,7)	112	119	(5,9)	166
Ungarn	121	143	148	168	(11,9)	412	418	(1,4)	545
Polen ^a	96	101	97	88	10,2	294	313	(6,1)	419
Tschechische Republik	111	107	113	101	11,9	332	301	10,3	406
Kroatien	85	98	120	108	11,1	303	288	5,2	386
Slowakei	80	78	82	86	(4,7)	240	244	(1,6)	315
Österreich	76	68	114	73	56,2	258	231	11,7	266
Übrige ^b	28	42	26	37	(29,7)	96	87	10,3	110
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	32,4	32,9	34,9	34,2		33,4	33,1		32,3
CASH CAPEX	(438)	(398)	(417)	(395)	(5,6)	(1.253)	(1.273)	1,6	(1.874)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

^b „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der ICSS (International Carrier Sales & Solutions) und ihren Landesgesellschaften, GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2018 einen Gesamtumsatz von 8,8 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,9%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie ohne die Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018, erhöhte sich der Umsatz leicht um 1,3%. Die verpflichtende Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Segmentebene keinen wesentlichen Einfluss.

Der Geschäftskundenbereich – im Wesentlichen getrieben durch die gute Entwicklung des ICT-Geschäfts in Ungarn – setzte sein Wachstum auch im dritten Quartal erfolgreich fort. Auch die Umsätze im Mobilfunk-Geschäft erhöhten sich um 1,9% gegenüber der Vorjahresperiode. Die meisten Länder unseres operativen Segments trugen zu dieser Entwicklung bei. Auch die Festnetz-Umsätze im Kerngeschäft auf Segmentebene erhöhten sich leicht gegenüber der Vorjahresperiode insbesondere durch den positiven Umsatzeffekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft, v. a. in Ungarn und Griechenland. Teilweise

wurden diese Anstiege durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten wirkte sich in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 2,7%. Der wesentliche Treiber hierbei war das Mobilfunk-Geschäft. Auch das Festnetz-Geschäft erzielte durch die Entwicklung im TV- und Breitband-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften einen positiven Umsatzbeitrag. Zusätzlich wirkte sich neben höheren Endgeräteumsätzen auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Somit konnten wir die negativen Effekte aus dem Umsatzrückgang, v. a. bei der Sprachtelefonie, ausgleichen.

Im **Geschäftskundenbereich**, insbesondere bei ICT, schlossen wir die ersten neun Monate 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 3,3% ab. Unser Systemgeschäft (ICT) in Ungarn und

weiteren Märkten hat erneut überzeugen können. Darüber hinaus verzeichneten wir auch mit konvergenten Lösungen für den Mittelstand (FMCC) sowie den Smart City-Projekten starkes, zweistelliges Wachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode. Unser Kerngeschäft (Festnetz und Mobilfunk) blieb stabil.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** reduzierten sich gegenüber der Vorjahresperiode. Dies ist auf die letzte EU-Roaming Regulierungsstufe zurückzuführen, die zu geringeren Umsätzen sowohl in den Landesgesellschaften als auch im Bereich International Wholesale führte.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten in den ersten neun Monaten 2018 unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Griechenland, der Slowakei und der Tschechischen Republik. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Rumänien mehr als ausgleichen. Bei Letztgenannter konnten die geringeren Festnetz-Umsätze – insbesondere bei der Sprachtelefonie – nur in geringem Umfang durch höhere Umsätze im Mobilfunk und im Geschäftskundenbereich B2B/ICT kompensiert werden.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2018 ein bereinigtes EBITDA von 2,9 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von 2,9 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse und ohne die Einbeziehung der UPC Austria, stieg das bereinigte EBITDA um 2,1 %. Die verpflichtende Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des bereinigten EBITDA.

Die positive Entwicklung des bereinigten organischen EBITDA basierte neben dem Umsatzanstieg auch auf Einsparungen bei den indirekten Kosten u. a. in der Tschechischen Republik, in Kroatien und – im Wesentlichen bedingt durch geringere Personalkosten – in Griechenland. Im Gegensatz dazu stiegen bei den direkten Kosten die Marktinvestitionen sowie die Kosten für das B2B/ICT-Geschäft. Zudem reduzierten Regulierungseffekte, z. B. die Reduktion der EU-Roaming-Entgelte, das bereinigte EBITDA.

Unser EBITDA entwickelte sich in diesem Jahr das dritte Quartal in Folge positiv; gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten wir einen Anstieg um 3,8 % auf 2,9 Mrd. €. Grund dafür war im Wesentlichen der Anstieg des bereinigten EBITDA. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 73 Mio. € um 21 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Organisch betrachtet stieg das EBITDA um 2,9 %.

Aus Länderperspektive war das gestiegene bereinigte EBITDA in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik, Kroatien und Ungarn zurückzuführen. Gegenteilige Entwicklungen zeigten v. a. die Landesgesellschaften in Polen und Rumänien. Bei Letztgenannter lag aufgrund des rückläufigen Festnetz-Geschäfts das bereinigte EBITDA mit 112 Mio. € um 5,9 % unter dem des Vorjahreszeitraums.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze in den ersten neun Monaten 2018 mit 2,2 Mrd. € um 1,3 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen: Während das Breitband-, das B2B/ICT- und das Wholesale-Geschäft weiter auf Wachstumskurs blieben, verzeichneten wir im TV-Geschäft Umsatzrückgänge. Auch das FMC-Angebot entwickelt sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

In den ersten neun Monaten 2018 lag das bereinigte EBITDA in Griechenland mit 880 Mio. € mit einem deutlichen Plus von 4,5 % über dem Vorjahreszeitraum. Hierzu hat auch eine höhere Kosteneffizienz, insbesondere bei den Personalkosten, beigetragen.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 4,4 % auf 1,4 Mrd. €; organisch nahm er um 7,5 % zu. Wachstumstreiber war – neben gestiegenen Service-Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft – das Festnetz-Geschäft mit einem weiterhin deutlichen Umsatzplus im Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Ebenfalls steuerte das Breitband-, TV- und Endgerätegeschäft einen positiven Umsatzimpuls bei. Unser FMC-Angebot „MagentaOne“ ist sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden erfolgreich. Das zeigen steigende Kundenzahlen und entsprechend steigende Umsätze. Dank unseres schnellen Mobilfunknetzes mit seiner hohen Reichweite entwickelten sich auch die Service-Umsätze und das Endgerätegeschäft positiv.

Das bereinigte EBITDA sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 % und lag somit bei 412 Mio. €. Das organisch bereinigte EBITDA stieg um 1,7 % an.

Österreich. In Österreich erzielten wir in den ersten neun Monaten 2018 einen Umsatz von 721 Mio. €; das sind 8,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Zurückzuführen ist der Anstieg auf die Effekte aus dem Erwerb der UPC Austria. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, können wir nun auch Festnetz-Technologie anbieten. Organisch betrachtet, d. h. ohne die Einbeziehung der UPC Austria, lägen die Umsätze auf Vorjahresniveau.

Der Umsatzanstieg schlug sich auch im bereinigten EBITDA nieder, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,7 % auf 258 Mio. € anwuchs. Ohne Berücksichtigung des Erwerbs der UPC Austria wäre die Entwicklung des bereinigten EBITDA stabil.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 1,1 Mrd. € um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums; organisch betrachtet lagen sie 1,2 % darüber. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsätzen im B2B/ICT-Geschäft sowie im Mobilfunk-Geschäft; das Festnetz-Geschäft verzeichnete im Wesentlichen einen Rückgang bei den Wholesale-Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA lag mit 294 Mio. € um 6,1 % unter der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet sank das bereinigte EBITDA ebenfalls um 6,1 %. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Interconnection- und regulierungsbedingt höheren Roaming-Kosten.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa stieg das EBIT in den ersten neun Monaten 2018 deutlich um 4,3 % auf 1,1 Mrd. €. Ursächlich hierfür war die positive EBITDA-Entwicklung. Die Abschreibungen lagen um 3,5 % über dem Vorjahresniveau.

Cash Capex

In der Berichtsperiode wies unser operatives Segment Europa einen Cash Capex in Höhe von 1,3 Mrd. € aus. Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf verhaltenere Investitionen in einzelnen Landesgesellschaften zurückzuführen. Andererseits investierten wir in einzelnen Ländern im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie verstärkt in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie. In den ersten neun Monaten 2018 erwarben wir in geringem Umfang – wie auch im Vorjahreszeitraum – Spektrumlizenzen.

SYSTEMGESCHÄFT
AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	Q1-Q3 2018	H1 2018	Gesamtjahr 2017	Q1-Q3 2017	Veränderung Q1-Q3 2018/ Q1-Q3 2017 in %
AUFTRAGSEINGANG	4.672	3.348	5.241	3.936	18,7

Geschäftsentwicklung

Wir haben die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft neu ausgerichtet, um das Geschäft wieder nachhaltig auf Wachstumskurs zu bringen. Mit Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Cloud, Internet der Dinge, All-IP) sowie der Reduzierung risikobehafteter Altverträge in unserem klassischen IT-Geschäft haben wir bereits in der Vergangenheit wichtige Schritte der Transformation begonnen. Darauf aufbauend und in der weiteren Ausrichtung der Segmentstrategie konzentrieren wir uns nun auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

unterscheiden wir zwischen den Portfolios im Telekommunikations-, im klassischen IT- und im Wachstumsgeschäft (Cloud, Internet der Dinge, SAP, Security, Digital Solutions, Maut).

In den ersten drei Quartalen 2018 entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich positiv und stieg um 18,7 % an. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass wir im klassischen IT-Geschäft dieses Jahr Großverträge abschließen konnten, die in diesem Umfang im Vorjahreszeitraum nicht enthalten waren. Auch im Wachstumsgeschäft zeigt der Auftragseingang in den ersten drei Quartalen 2018 eine deutlich positive Entwicklung auf.

Um dies zu erreichen, haben wir ein umfangreiches Transformationsprogramm gestartet, im Rahmen dessen wir uns u. a. bei der Steuerung des Geschäfts auf eine klare Portfolio-Strategie fokussieren. Dabei

OPERATIVE ENTWICKLUNG^a

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	1.665	1.674	1.754	1.707	2,8	5.094	5.099	(0,1)	6.918
Umsatz extern	1.332	1.319	1.381	1.352	2,1	4.032	4.069	(0,9)	5.504
Betriebsergebnis (EBIT)	(76)	(28)	(17)	(1.282)	98,7	(121)	(1.319)	90,8	(1.356)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(38)	(51)	(57)	(1.319)	95,7	(146)	(1.396)	89,5	(1.477)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(38)	23	40	38	5,3	25	76	(67,1)	121
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(2,3)	1,4	2,3	2,2		0,5	1,5		1,7
Abschreibungen	(95)	(99)	(103)	(1.338)	92,3	(296)	(1.533)	80,7	(1.636)
EBITDA	19	71	85	56	51,8	175	214	(18,2)	280
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(38)	(51)	(54)	(74)	27,0	(143)	(148)	3,4	(229)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	57	121	139	131	6,1	318	362	(12,2)	509
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	3,4	7,2	7,9	7,7		6,2	7,1		7,4
CASH CAPEX	(83)	(182)	(87)	(87)	-	(352)	(264)	(33,3)	(383)

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft betrug in den ersten drei Quartalen 2018 5,1 Mrd. € und entwickelte sich damit auf Vorjahresniveau. In unserem Wachstumsgeschäft verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung, v. a. in den Themen Cloud, Internet der Dinge, Digital Solutions, Maut und SAP. Gegenläufig hierzu verzeichnete das klassische IT-Geschäft im Vorjahresvergleich wie erwartet einen Umsatzrückgang, was insbesondere auf den Umsatzrückgang im internationalen Großkundenbereich als auch auf die generell rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa zurückzuführen ist.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

In den ersten drei Quartalen 2018 ging das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft um 44 Mio. € auf 318 Mio. € zurück. Die Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Hauptgründe für den Rückgang waren v. a. höhere Kosten für den Aufbau unseres Wachstumsgeschäfts sowie höhere Belastungen aufgrund der laufenden All-IP-Umstellung in unserem Telekommunikationsgeschäft. Das EBITDA ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39 Mio. € auf 175 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund der beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte. Die Sondereinflüsse lagen leicht unter dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft sank gegenüber den ersten drei Quartalen 2017 um 51 Mio. € auf 25 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Abschreibungen lagen aufgrund der im dritten Quartal 2017 erfassten Wertminderung des Goodwill in Höhe von 1,2 Mrd. € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das EBIT lag bei minus 121 Mio. € und aus den vorgenannten Gründen deutlich über dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtszeitraum bei 352 Mio. € verglichen mit 264 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Digital Solutions, Internet der Dinge und Maut. Gleichzeitig investieren wir in die Weiterentwicklung der eigenen IT-Systeme.

GROUP DEVELOPMENT

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2018	30.06.2018	Veränderung 30.09.2018/ 30.06.2018 in %		31.12.2017	Veränderung 30.09.2018/ 31.12.2017 in %		30.09.2017	Veränderung 30.09.2018/ 30.09.2017 in %	
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	4.004	3.967	0,9		3.850	4,0		3.876	3,3	
	Festnetz-Anschlüsse	227	210	8,1		191	18,8		188	20,7	
	Breitband-Anschlüsse	227	210	8,1		191	18,8		188	20,7	

Durch die erfolgreiche Neupositionierung am Markt konnte T-Mobile Netherlands in den ersten drei Quartalen 2018 im Mobilfunk-Geschäft bei Privat- und Geschäftskunden einen Zuwachs um 4,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen. Hauptgrund dafür ist das neue Tarif-Portfolio – eingeführt in 2017 – und der dadurch verbesserte Marktangang sowie Kundengewinne im Geschäftskundensegment. Im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden um 17 Tsd.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	528	535	544	545	(0,2)	1.607	1.702	(5,6)	2.263
Niederlande	309	318	335	327	2,4	962	1.014	(5,1)	1.355
Betriebsergebnis (EBIT)	148	149	134	343	(60,9)	431	1.417	(69,6)	1.504
Abschreibungen	(78)	(80)	(86)	(72)	(19,4)	(244)	(215)	(13,5)	(304)
EBITDA	227	228	220	415	(47,0)	675	1.632	(58,6)	1.808
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(5)	(5)	(7)	195	n. a.	(16)	937	n. a.	893
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	231	233	227	220	3,2	691	695	(0,6)	915
Niederlande	108	109	104	98	6,1	321	328	(2,1)	421
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	43,8	43,6	41,7	40,4		43,0	40,8		40,4
CASH CAPEX	(85)	(56)	(60)	(76)	21,1	(201)	(215)	6,5	(290)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich in den ersten drei Quartalen 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 %. Negativ wirkte der entfallene Umsatz durch die Veräußerung der Strato zum 31. März 2017. Der Umsatz der DFMG verminderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht aufgrund von Einmal-Effekten, die einen mengenbedingt leichten Umsatzanstieg kompensierten. Dagegen ergaben sich positive Auswirkungen bei T-Mobile Netherlands durch einen steigenden Umsatz bei den Mobilfunk-Endgeräten und das Kundenwachstum, welche teilweise durch den negativen Effekt aus der verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 kompensiert wurden.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA sank von 1,6 Mrd. € in den ersten drei Quartalen 2017 auf 0,7 Mrd. €. Im Zuge der kontinuierlichen Überprüfung unseres Beteiligungs-Portfolios haben wir im vergangenen Jahr unsere Beteiligung Strato veräußert sowie unsere restlichen Anteile an der Scout24 AG verkauft. Aus den Veräußerungen ergaben sich als Sondereinflüsse erfasste Erträge in Höhe von rund 0,7 Mrd. €. Weiterhin wurden im Vorjahreszeitraum positive Sondereinflüsse in Höhe von 0,2 Mrd. € wirksam, welche aus einer im Juli 2017 abgeschlossenen Vergleichsvereinbarung mit BT stammen.

Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Group Development entwickelte sich stabil im Vergleich zur Vorjahresperiode. Entfallene Ergebnisbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato führten zu einem Rückgang. Bei T-Mobile Netherlands sank das bereinigte EBITDA in den ersten drei Quartalen 2018 um 2,1 % aufgrund der Neuregelungen nach IFRS 15. Das bereinigte EBITDA der DFMG hat sich dagegen im Vorjahresvergleich um 4,5 % erhöht.

EBIT

Das EBIT sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,0 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen über dem Vorjahresniveau, was auf höhere Investitionen in die Netzkapazität und -qualität bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen ist.

Cash Capex

Der Cash Capex unseres operativen Segments Group Development verminderte sich in den ersten drei Quartalen 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,5 %. Weiterhin investieren wir kontinuierlich in die Netzkapazität und -qualität bei T-Mobile Netherlands.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite 9 f.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q3 2017	Veränderung in %	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	651	767	677	741	(8,6)	2.096	2.262	(7,3)	2.935
Betriebsergebnis (EBIT)	(324)	(281)	(366)	(307)	(19,2)	(971)	(851)	(14,1)	(1.437)
Abschreibungen	(162)	(269)	(184)	(159)	(15,7)	(615)	(500)	(23,0)	(657)
EBITDA	(162)	(12)	(182)	(148)	(23,0)	(356)	(352)	(1,1)	(780)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(92)	(54)	(68)	(46)	(47,8)	(214)	(61)	n. a.	(119)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(70)	41	(114)	(102)	(11,8)	(143)	(291)	50,9	(661)
CASH CAPEX	(248)	(247)	(253)	(231)	(9,5)	(748)	(711)	(5,2)	(1.005)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,3 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden. Weitere Gründe für den Umsatzrückgang sind die entfallenen Umsätze der DeTeMedien als Folge des im Juni 2017 vollzogenen Verkaufs und die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen. Positiv wirkten sich die höheren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems auf den Umsatz aus.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 148 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus den gestiegenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems, die sich nicht konzernextern auf die Ertragslage auswirken. Des Weiteren wirkte sich der reduzierte Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus positiv aus. Gegenläufig belasteten die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA.

Insgesamt wirkten sich in der Berichtsperiode im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 214 Mio. € auf das EBITDA aus. Dabei standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen der positiven Wirkung einer Rückstellungsauflösung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect gegenüber. Im Vorjahreszeitraum hatten Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie gegenläufig ein Ertrag aus der Veräußerung der DeTeMedien die insgesamt negativen Sondereinflüsse in Höhe von 61 Mio. € geprägt.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 120 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte neben den beim EBITDA beschriebenen Effekten im Wesentlichen aus einem Anstieg der Abschreibungen um 115 Mio. €. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf gestiegene planmäßige Abschreibungen infolge höherer Aktivierungen bei Deutsche Telekom IT, die daraus resultierten, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch rückläufige Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 37 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (30. SEPTEMBER 2018)

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss der Berichtsperiode verweisen wir auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, Seite 62.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 101 ff.) sowie im Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 (Seite 27) veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA und der Free Cashflow des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 stärker als bislang erwartet wachsen werden. Die bisherige Prognose lautete auf eine Steigerung des bereinigten EBITDA auf 23,4 Mrd. € gegenüber einem Vorjahreswert von rund 22,2 Mrd. €. Nun erwarten wir für 2018 ein bereinigtes EBITDA von rund 23,6 Mrd. € im Gesamtjahr 2018. Maßgeblich dafür ist die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA von rund 11,7 Mrd. US-\$ statt bislang rund 11,5 Mrd. US-\$ erwarten. Aufgrund der Anhebung unserer Prognose für das bereinigte EBITDA erhöhen wir ebenfalls die Free Cashflow Prognose von bisher rund 6,2 Mrd. € auf rund 6,3 Mrd. € für das Gesamtjahr 2018. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“, Seite 10 f., in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt (Geschäftsbericht 2017, Seite 111 ff.). Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

REGULIERUNG

Deregulierungsschritt für Endkundenprodukte in Deutschland. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hatte den Entwurf für eine neue Marktanalyse für die Endkundenmärkte bei der EU-Kommission notifiziert, in der sie plante, die zusätzliche Endkundenregulierung für Bündelangebote aufzuheben. Für Telefonanschlüsse ohne Breitband im Bündel sollte die Endkundenregulierung weiter gelten. Nun hat die BNetzA am 13. Juli 2018 die Notifizierung der Marktanalyse zurückgezogen. Eine konkrete Aussage dazu, welchen Inhalt die finale Marktanalyse haben wird, kann derzeit jedoch noch nicht getroffen werden. Die Regulierung von Vorleistungsprodukten bleibt dadurch unverändert.

Änderungen in der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – EU-Rechtsrahmen für Telekommunikation. Am 14. September 2016 hat die EU-Kommission Gesetzgebungsvorschläge zur Novellierung des EU-Rechtsrahmens für Telekommunikation veröffentlicht, die im Anschluss zwischen Europäischem Parlament und Rat debattiert wurden. Anfang Juni 2018 wurde eine politische Einigung zum sog. „Europäischen Kodex für Elektronische Kommunikation“ erzielt, der die zentralen EU-Regelungen für den Telekommunikationssektor reformiert, v. a. die Preis- und Zugangsregulierung, die Frequenzpolitik, sektorspezifische Verbraucherschutzregeln und die Vorschriften zu Universaldiensten. Wir erwarten, dass die neuen Regeln im Dezember 2018 in Kraft treten werden. Danach werden die Vorschriften in nationales Recht umgesetzt, wofür die Mitgliedsstaaten 24 Monate Zeit haben werden. Einzelne Regelungen treten vorzeitig in Kraft, insbesondere die Preisregulierung der Endkundertarife für Gespräche und SMS in das EU-Ausland, die als Teil einer direkt anwendbaren EU-Verordnung zum 15. Mai 2019 wirksam wird. Für sog. „Netze mit sehr hoher Kapazität“ sieht die Einigung im Fall gemeinsamer Investitionen mit Wettbewerbern in Form von offenen Ko-Investment-Modellen die Möglichkeit einer geringeren Regulierung und langfristig stabiler Regulierungsbedingungen vor. Ko-Investment-Modelle umfassen neben Miteigentum und Ko-Finanzierung auch langfristige Vereinbarungen über die Nutzung des Netzes auf Zugangsbasis, die bestimmte Voraussetzungen mit Blick auf die Sicherung des Wettbewerbs erfüllen. Von der Regelung könnten insbesondere Glasfasernetze bis zum Gebäude (FTTB/FTTH) profitieren. Der neue Rechtsrahmen gibt Regulierungsbehörden zugleich neue Kompetenzen, die Zugangsverpflichtungen zu allen Netzen unabhängig von beträchtlicher Marktmacht aufzuerlegen (sog. „symmetrische Regulierung“). Im Bereich der Frequenzpolitik erzielt der neue EU-Rechtsrahmen in einzelnen Bereichen mehr Harmonisierung und erhöht damit die Rechtssicherheit bei der Vergabe von Mobilfunk-Frequenzen, etwa indem er eine Mindestlaufzeit für Lizenzen von 15 Jahren mit einer Verlängerung von weiteren 5 Jahren vorsieht. Beim Verbraucherschutz stehen vollständig harmonisierte Verpflichtungen auf EU-Ebene, die eine zusätzliche, nationale Regulierung ausschließen, verschärften Verpflichtungen in einzelnen Bereichen gegenüber. Insbesondere werden zum 15. Mai 2019 Tarife für Auslandsgespräche und SMS innerhalb der EU bei 19 Cent/Minute sowie 9 Cent/SMS (netto) für 5 Jahre begrenzt.

Geplante Änderung des Telekommunikationsgesetzes nach Bundesverfassungsgerichts-Beschluss. Gemäß einem Änderungsvorschlag, der am 18. Juli 2018 im Bundeskabinett beschlossen wurde, kann es der Deutschen Telekom zukünftig möglich sein, im Fall einer erfolgreichen Klage gegen einen Entgeltbeschluss der BNetzA auch rückwirkend höhere Entgelte zumindest bei großen Wettbewerbern einfordern zu können. Bislang ist dies nur unter sehr restriktiven Umständen möglich gewesen. Die Gesetzesänderung war aufgrund eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts notwendig geworden, der die bisherige Regelung als verfassungswidrig eingestuft hatte. Der Entwurf befindet sich im Gesetzgebungsverfahren. Mit dem Inkrafttreten ist Ende 2018 bzw. Anfang 2019 zu rechnen.

RECHTSVERFAHREN

Schiedsverfahren Toll Collect. Im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect haben die Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und die Bundesrepublik Deutschland am 16. Mai 2018 eine Einigung zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erzielt. Der Vergleich wurde Anfang Juli 2018 notariell beurkundet und vom Schiedsgericht bestätigt. Die Mautschiedsverfahren sind damit abgeschlossen. In dem vereinbarten Vergleich mit einem Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. € sind bereits an die Bundesrepublik Deutschland erbrachte Leistungen einbezogen. Von der Daimler Financial Services AG und der Deutsche Telekom AG sind abschließende Zahlungen in Höhe von jeweils 550 Mio. € zu leisten.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im von der Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, der Unitymedia NRW GmbH und der Kabel BW GmbH geführten Klageverfahren wurde die Berufung der Klägerinnen mit Urteil vom 14. März 2018 durch das Oberlandesgericht Düsseldorf zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Die Klägerinnen haben gegen die Entscheidung Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Im parallel geführten Klageverfahren der Vodafone Kabel Deutschland GmbH beziffert diese ihre Ansprüche zwischenzeitlich mit ca. 624 Mio. € nebst ca. 9 Mio. € für vermeintlich erlangten Zinsnutzen, jeweils zuzüglich Zinsen.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.